

Ernüchterung über Wohnraumakquise

Zahlen, die die Stadträte nicht zufrieden stellten, hat die Verwaltung im Sozialausschuss präsentiert: Seit 2020 konnte die Stadt nur neun Vermieter gewinnen, um bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Der Ausschuss stellte das ganze Projekt in Frage.

■ Von Jonas Köhler

LAHR. Der angespannte Wohnungsmarkt in Lahr ist schon lange in aller Munde. Die Stadt wächst immer mehr – jüngst wurde die 50000-Einwohner-Marke geknackt. Die Anfragen, ob jemand eine freie Wohnung hat, häufen sich zum Beispiel – die Klagen über hohe Mieten ebenso. Die Stadt hat schon 2020 reagiert und ein Projekt zur Wohnraumaktivierung gestartet. Dies war bislang jedoch kaum erfolgreich, wie ein Bericht im Sozialausschuss aufzeigte.

„Das Projekt besteht aus zwei Teilen“, erläuterte Vanessa Deusch vom Stadtplanungsamt: Die Umsetzung einer Sozialwohnungsquote und die Wohnraumakquise. Die Sozialwohnungsquote, die nach einem Gemeinderatsbeschluss seit 2018 gibt, gelte bei Wohnvorhaben ab zehn Wohnungen oder einer Wohnfläche von 800 Quadratmetern. Die Quote besagt, dass ein Fünftel davon öffentlich geförderter Wohnraum sein soll. „Bis heute wurden rund 400 geförderte Wohnungen projektiert und circa 120 fertiggestellt“, bilanzierte Deusch. Darunter etwa 27 in der westlichen Tramplerstraße oder 26 im Kanadaring. Als Beispiel für die gelungene Umsetzung nannte die Verwaltungsmitarbeiterin das „Haus 7“ in der Lotzbeckstraße, das die Stadt erworben hat. Dort stehen nach der Fertigstellung 19 Wohneinheiten mit einer Miete von weniger als sieben Euro pro Quadratmeter zur Verfügung.

Schlechter sieht es bei der Wohnraumakquise aus. Ziel da-



Zu einer Schlüsselübergabe an den Mieter kam es beim Projekt zur Wohnraumgewinnung der Stadt Lahr nur selten.

Symbolfoto: Klose

bei ist es, Vermietern zu ermöglichen, bezahlbaren Wohnraum anzubieten, ihnen bei der Vermarktung zu helfen und einen Zuschuss zu geben. Auch leerstehende Wohnungen sollen belegt werden, kurzum: Wohnraum soll nutzbar werden. Doch das gelingt kaum. Wie Deusch erläuterte gab es seit Projektbeginn 75 Interessenten und 23 Wohnungsbesichtigungen. Diese haben jedoch nur zu neun Vertragsabschlüssen geführt, vier weitere „sind in Aussicht“.

Warum ist das Programm bisher nicht durchgestartet?

Deusch hatte verschiedene Erklärungen parat. Eines der größten Hindernisse seien die zu hohen Mietvorstellungen der Vermieter oder spezielle Anforderungen dieser gewesen. Zudem seien während Corona weniger Besichtigungen möglich gewesen. Des Weiteren habe es bislang zu wenige Informationen über das Projekt gegeben, auch durch Personalwechsel innerhalb der Verwaltung, sowie wenig Öffentlichkeitsarbeit.

„Neun Vermittlungen sind ja nicht so viele“, zeigte sich Jörg Uffelman (FDP) vom Pro-

jekt enttäuscht. „Wir geben erhebliches Geld aus und müssen schauen, ob wir das fortführen wollen“, mahnte er. Thi-Dai-Trang Nguyen (Grüne) schloss sich an. Sie sehe ein „Manko“, dass man nicht direkt an die Vermieter herantrete. Bürgermeister und Sitzungsleiter Guido Schöneboom erkannte die Kritik an, betonte jedoch: „Die Umsetzung der Sozialwohnungsquote ist gegliückt.“ Und bei der Wohnraumakquise versuchte Deusch, den Stadträten Hoffnung zu machen: „Ich habe das Gefühl, dass es jetzt ein bisschen besser läuft.“

Der Prozess

Vanessa Deusch vom Stadtplanungsamt stellte den Ablauf der Wohnraumakquise kurz vor. Die Stadt versuche, über Flyer und die Homepage, an Interessenten zu kommen. Flat-tert ein Angebot – teils nach Beratung – ein, werde die Wohnung besichtigt und die Zuschusshöhe vereinbart. Dann geht die Stadt mit dem Vermieter auf Mietersuche und schließt einen Kooperationsvertrag ab. Im Idealfall wird danach der Vertrag mit dem Mieter abgeschlossen.

Kunst im Büro von OB Ibert

LAHR. „Schrift-Art Technik: Collagen“ – unter diesem Titel steht der zweite Teil der Ausstellung der Künstlerin Annette Birnbaum bei „Kunst im OB-Büro“. Setzte sich der erste Teil, der in der zweiten Jahreshälfte 2023 gezeigt wurde, vorrangig mit Enkaustik – also dem Malen mit pigmentiertem Heißwachs – auseinander, steht in den nun ausgestellten Werken die Schrift-Art im Vordergrund. Die Vernissage mit Arbeiten der in Lahr lebenden Künstlerin ist am Mittwoch, 6. März, ab 17.30 Uhr. Seit 2021 bietet Ibert regionalen Künstlern eine Plattform, um ihre Werke zu präsentieren. In der Säulenhalle, im Dienstzimmer des Oberbürgermeisters und im Vorzimmer stellt die Bildende Künstlerin Birnbaum bis 2. Juli eine neue Auswahl ihrer Werke aus. Die Collagen widmen sich der Typografie: großformatige Druckbuchstaben werden kunstvollen Schriftstilen und Briefen mit asiatischen Zeichen gegenübergestellt. Die Verbindung verschiedener Materialien wie Filz, Metallfolie und Holz machen die Arbeiten aus, so die Ankündigung. Im Sekretariat sind zudem Monotypen zu sehen und im OB-Büro ein Triptychon mit Folie auf Acrylglas. Zur Vernissage wird um Anmeldung per unter Telefon 07821/9 100101 oder per E-Mail an vorzimmer.ob@lahr.de gebeten. red/fx



Annette Birnbaum



Große Unterstützung: Die RSV-Vorstandsmitglieder Stefan Schuhmacher (von links), Florian Brosamer und Michael Kürz haben eine 2500-Euro-Spende an Melanie Braun vom Kinder- und Familienhospiz übergeben. Foto: Oehler

Ringer spenden für kranke Kinder

Der RSV Schuttertal hat beim Saisonabschluss 2500 Euro gesammelt, die nun übergeben wurden.

SCHUTTERTAL. Die Schuttertaler Ringer eilten 2023 nicht nur in der Oberliga von Erfolg zu Erfolg, sondern hatten auch eine tolle Schwarzwälder Holzfüllermeisterschaft. Der Verein war damit auf der „Sonnenseite des Lebens“ und wollte mit einer Spendenaktion auch diejenigen unterstützen, für die das nicht zutrifft.

Den Erlös von 2500 Euro übergaben die Vorstandsmitglieder Florian Brosamer, Stefan Schuhmacher und Michael Kürz jüngst an das Kinder- und Familienhospiz Ortenau, ver-

treten durch Melanie Braun. Sie erläuterte den Verantwortlichen des RSV vor Ort die Tätigkeiten und Funktionsweise des Hospizes und führte sie durch die Räumlichkeiten. In kurzen Videofilmen veranschaulichte Braun die Arbeit ihrer Einrichtung.

Für die Ringer stand am Ende die Erkenntnis, dass sie mit ihrer Aktion genau die richtige Institution, die eine sehr gute und wichtige Arbeit leistet und sich fast ausschließlich über Spenden finanziert, unterstützt haben. oe

Nachwuchs bereitet Freude

Die Seelbacher Jugendfeuerwehr ist für die Zukunft gut aufgestellt.

■ Von Zlatka Kiryakova

SEELBACH. Der Freiwilligen Feuerwehr in Seelbach mangelt es nicht an Nachwuchs: 28 Mädchen und Jungen engagieren sich inzwischen bei der Jugendfeuerwehr und bilden die künftige Basis der ehrenamtlichen Einsatzkräfte.

Bei der Hauptversammlung am Freitag im Gerätehaus wurde der Übertritt von drei Jugendlichen in die Einsatzabteilung bekanntgegeben. Jugendfeuerwehrwart Markus Griesbaum berichtete über die

Arbeit der Jugendabteilung in den vergangenen Monaten. Neben den obligatorischen Proben haben die Nachwuchskameraden aktiv an der Aktionswoche teilgenommen und beim Burgfest Dienst geleistet.

Erste Hauptversammlung des neuen Rathauschefs

Die jüngsten Mitglieder sind in zwei Gruppen geteilt – gestaffelt nach Alter: die „Löschdrachen“ (Vier- bis Sechsjährige) und die „Löschtiger“ (Sieben- bis Neunjährige). Bei der Ausbildung werden sie spielerisch

an das Thema Feuerwehr herangeführt. Dabei lernen die Kinder, was zu tun ist, wenn es brennt und wie ein Notruf richtig abgesetzt wird. Den Leistungswettbewerb „Kinderfunke“ hat der Seelbacher Nachwuchs auch bestens gemeistert, wie dem Bericht zu entnehmen war. 18 Kinder bekamen das Abzeichen „Flame 1“ und sechs die „Flame 2“.

Bürgermeister Michael Moser freute sich bei seiner ersten Hauptversammlung, dass der Nachwuchs der aktiven Feuerwehr gesichert ist.



Seelbachs Jugendfeuerwehrwart Markus Griesbaum (links) und Kommandant Christian Vögele (Zweiter von links) freuten sich mit Bürgermeister Michael Moser (rechts) über den Übertritt von Justin Wagner (von links), Luis Stulz und Nico Meßner in die Einsatzabteilung. Foto: Kiryakova

Lahr

Der Liederkranz probt heute, Montag, ab 19 Uhr im Foyer des Parktheaters. Auf dem Programm stehen Musical-Melodien. Neu-Interessierte sind laut Ankündigung zu einer unverbindlichen Schnupperprobe eingeladen.

Die Auferstehungsgemeinde lädt auf Mittwoch, 6. März, zum Treff „Gemeinsam statt Einsam“ ins Gemeindezentrum Philipp Melancthon ein. Das Thema lautet: „Was gibt mir Kraft?“. Neben Kaffee und Kuchen gibt es auch ein Volksliedersingen mit Peter Winter am Akkordeon.

Einen Nordic-Walking-Treff veranstaltet der Schwarzwaldverein Reichenbach am morgigen Dienstag. Treffpunkt ist um 16 Uhr an der Hammerschmiede (Schindelstraße 8/1). Gäste und Neueinsteiger sind laut Ankündigung willkommen. Nähere Infos gibt es bei Albert Beck unter Telefon 0157/38910989.

Zu einem Seniorennachmittag lädt die Kreuzgemeinde auf Donnerstag, 14. März, in den großen Saal im Gemeindehaus an der Stiftskirche ein. Thema ist laut Ankündigung der Hausnotruf, über den eine Referentin der Diakoniestation informieren wird. Der Seniorennachmittag, den Irma Barraud begleitet, beginnt um 14.30 Uhr.

Seelbach

Der Schulkameraden des Jahrgangs 1940/41 treffen sich am Mittwoch, 6. März, um 17 Uhr im Gasthaus Belmondo.